

Zeitschrift:	Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band:	31 (1969)
Heft:	4
Rubrik:	Lässt sich die Saatbettbereitung verbilligen und verbessern?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lässt sich die Saatbettbereitung verbilligen und verbessern?

Der verantwortungsbewusste Betriebsleiter muss heute jede landwirtschaftliche Arbeit dahingehend untersuchen, ob sie sich a) verbilligen und b) verbessern lässt.

Diese Fragen sind heute ausserordentlich aktuell, weil die Kostendeckung in der landwirtschaftlichen Produktion so fraglich geworden ist. Nachdem bekannt ist, dass die Preise für landwirtschaftliche Produkte durch die Erzeuger kaum zu beeinflussen sind, muss versucht werden, nebst der überbetrieblichen Maschinenverwendung die Kostendeckung im eigenen Bereich wenigstens teilweise zu erreichen bzw. zu verbessern. Eine Möglichkeit in dieser Richtung weiter zu kommen, ist die Senkung weiterer Produktionskosten. Die vorliegende Ausarbeitung will sich mit diesem Problem im Ackerbau und da speziell bei der Saatbettbereitung befassen.

Wir alle wissen, wieviel Arbeit — von den mittleren Böden an aufwärts — aufzuwenden ist, bis der Boden saatfertig ist. Jede Traktorstunde, die wir aufwenden, kostet: Amortisation, Treibstoff, Fahrerlohn (den man fälschlicherweise oft gewillt ist, nicht in Anrechnung zu bringen, wenn der Chef selbst Traktorfahrer ist) und Reparatur-Kostenanteil.

In den Preislisten 1968 der Maschinenringe in Baden-Württemberg findet man für den Traktoreinsatz folgende Verrechnungssätze für 1 Traktorstunde (IMA-Ansätze):

36–40 PS (36–45)	9.— DM/Std.	Fr. 9.—/Std.
41–50 PS (46–59)	9.50 DM/Std.	Fr. 10.50/Std.
51–60 PS (60–79)	10.— DM/Std.	Fr. 12.50/Std.
+ Fr. 5.10 für Fahrer		

Anmerkung der Redaktion: die Angaben in Klammern stammen von uns.

Diese Verrechnungssätze in DM sind jeweils einschliesslich Fahrerlohn und können kaum als zu hoch angesehen werden. Wir wollen sie in unserer Betrachtung als Vergleichswerte unangefochten gelten lassen und die übrigen Kostensätze der gleichen Bewertungsbasis entnehmen.

Am Beispiel «Saatbettbereitung» soll der Unterschied zwischen der Verwendung von Einzelgeräten im Vergleich zu Kombinationen nachfolgend durchgerechnet werden. Verglichen wird der notwendige Aufwand für die Bereitung eines flachgründigen Saatbettes für Rüben. Nach dem Abschleifen des Ackers, über dessen Notwendigkeit hier nicht entschieden werden soll, kann folgender Aufwand notwendig werden, wenn mit Einzelgeräten gearbeitet wird:

	Kosten DM/ha	Schlepper- Std./ha
Egge 2 x à 3.50 DM	7.00	1
Walze oder Cambridge-Walze	2.00	1/2
mit nachlaufender leichter Egge	2.00	—
	11.00	1 1/2 Std./ha à DM 9.00 = DM 13.50

Ergibt Gesamtkosten von DM 24.50/ha für die Saatbettbereitung bei Anwendung von Einzelgeräten.

Verwendet man stattdessen für die Saatbettbereitung eine Kombination, so kann der erforderliche Arbeitsaufwand in den meisten Fällen auf eine Ueberfahrt beschränkt bleiben. Diese erhebliche Reduzierung wird dadurch ermöglicht, dass das Nachlaufwerkzeug den Boden in einem optimalen Bearbeitungszustand (günstiger Feuchtegrad) nach dem Aufreisswerkzeug antrifft. Jedenfalls ist die genannte einmalige Ueberfahrt bei den Kombinationen ausreichend, bei denen die Egge oder Federzahngesäß tiefenregulierbar ist und bei denen die Wälzegge (Krümler) mit ausreichendem und gleichbleibendem Druck belastet wird.

Kostenmässig sieht die Arbeit mit Kombinationen folgendermassen aus: Der Kostensatz pro Hektar für Löffellegge und Krümler ist aufgrund der grösseren Investition für die kombinierten Geräte zunächst teurer, aber trotzdem niedriger als der Gesamtaufwand für die vergleichbaren Einzelgeräte. Der Richtwert gemäss der genannten Maschinenring-Preisliste beträgt für Löffellegge und Krümler 5.00 DM/ha. Um 1 ha saatfertig vorzubereiten sind bei der hier zugrundeliegenden Traktorstärke 0,6 Std. erforderlich. Legen wir den höheren Kostensatz von DM 10.00 je Traktorstunde zugrunde, so ergibt sich ein weiterer Kostenanfall von DM 6.00 je ha. Vergleicht man diesen Betrag mit dem Stundenaufwand bei Anwendung von Einzelgeräten in Höhe von DM 13.50 (siehe oben), so kommt man auf eine Ersparnis von DM 7.50/ha allein bei den Traktorkosten und auf eine Gesamtersparnis von DM 13.50 je ha zu Gunsten der Kombinationen. Stellt man beide Gesamtaufwendungen nochmals gegenüber:

- a) DM 24.50/ha für Arbeit mit Einzelgeräten
- b) DM 11.00/ha für Arbeit mit Kombinationen

so wäre selbst bei zweimaliger Ueberfahrt die Arbeitsweise mit Kombinationen die kostengünstigere.

Die errechnete Ersparnis ist als vergleichender Mittelwert anzusehen und als Beispiel. Nach dem vorliegenden Schema lässt sich jeder Einzelfall gemäss den örtlichen Belangen durchrechnen. Dabei wird man bestätigt finden, dass man mit der Entscheidung für eine Kombination eine Senkung der Produktionskosten erzielen kann.

An diese Tatsache sollte man nach der Anschaffung schwerer, PS-starker Traktoren denken, wenn man für diese Traktoren die Geräte auswählt. (Das angemessene Gerät ist die Voraussetzung für einen rationellen Traktoreinsatz.) Wählt man die grosse oder vielleicht sogar über-grosse Arbeitsbreite der Einzelgeräte, um den Traktor auszulasten, so muss man neben ackerbaulichen Nachteilen die genannten höheren Produktionskosten je ha in Kauf nehmen. Entscheidet man sich stattdessen für das Koppeln der Arbeitsgänge, für das Kombinieren, so nutzt man die dargelegten Vorteile eines geringeren Aufwandes pro Flächeneinheit und wählt das ackerbaulich bessere Verfahren.

mag.

Strautmann Ladeblitz LBT 18

ist für kleine Traktoren konstruiert, weist aber doch alle technischen Vorteile eines großen Ladewagens auf: Stabile Rahmenbauweise • Schwingkurbelsystem mit 2 Oberlenkern • Gehärtete, auswechselbare Schwingenzinken • Nachlaufende Pick-up Trommel • Auf grosse Belastung berechnete Antriebs- und Förderelemente • Einfache, unkomplizierte Bedienung • Höhenverstellbare Zugöse serienmäßig • Leicht zu öffnender Rückwand-Korb • Schneidwerkseinrichtung serienmäßig • Ein-klappbares Stützrad • Grossvolumige Bereifung. Kann auch mit Triebachse geliefert werden.



Generalvertretung für die Schweiz

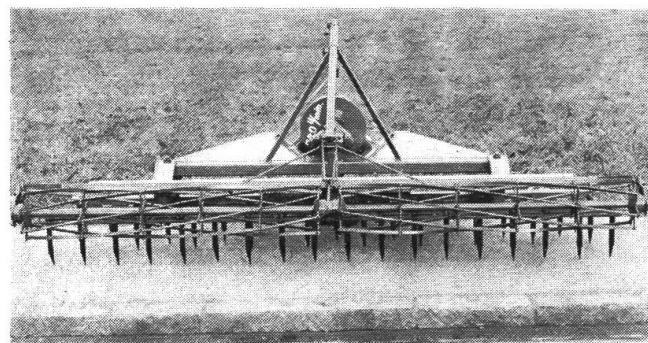


JOH. STUDER, 6030 Ebikon LU b. Bahnhof

Traktoren und Landmaschinen, Tel. (041) 36 44 22

Verlangen Sie unverbindlich Prospekte.

Generalvertretung für die Schweiz

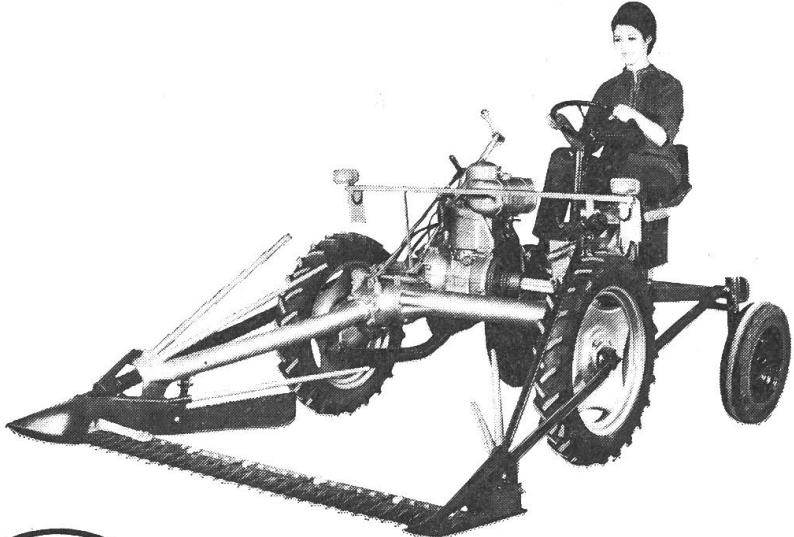


WEIDNER Rüttelegge

Das Weidner-Erzeugnis ist die meistgekauft Rüttelegge in der Schweiz, wie auch in den Nachbarstaaten und Übersee.

Sie steht bereits seit 1962 in härtestem Einsatz und hat sich überall bestens bewährt. Sie kann in Arbeitsbreiten von 2,5 bis 5 m geliefert werden.

MERK stellt vor:



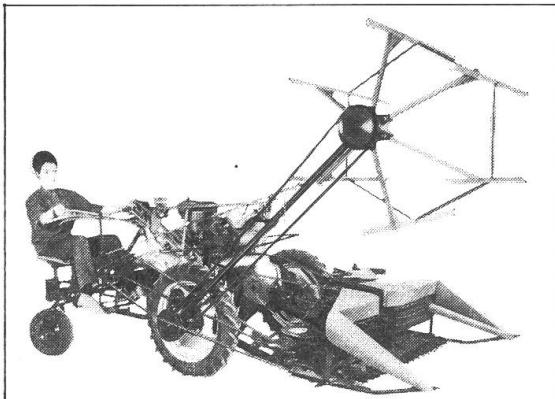
Den **BCS** Breitspur-Motormäher

Bequem sitzendes Arbeiten und hoher Fahrkomfort auch in Hanglagen dank der Breitspur und den grossen Rädern.

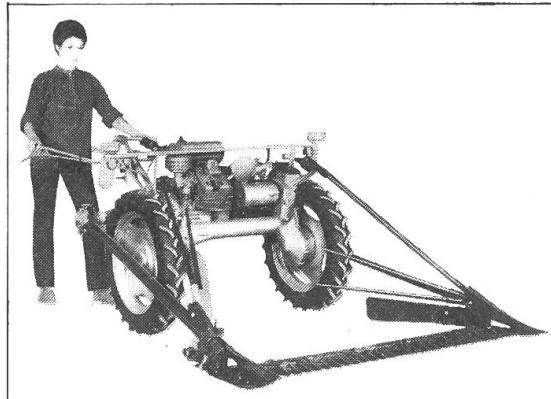
Motoren von 10-15 PS ergeben höchste Flächenleistungen.

Kinderleichte Bedienung durch bequem angeordnete Griffe, durch leichtes Anheben des Mähbalkens und durch den Dynamo-Starter mit Batterie.

BCS in Abbiategrasso (Mailand) ist mit einer Jahresproduktion von 36 000 Stück die grösste Motormäherfabrik Europas.



Mit dem handlichen Bindemäher als Zusatzgerät wird Ihr Betrieb zeitlich unabhängig für die Getreide-Ernte. Diese Kombination eignet sich für die Ebene und für Steilhänge.



Bei abgehängtem Sitzwagen für Steilhänge sehr handlich.
4 Vorwärts- und 1 Rückwärtsgang.

BON

Senden Sie mir den BCS-Prospekt
Name: _____
Adresse: _____

**Merk AG, Maschinenfabrik,
CH 8953 Dietikon (Schweiz)**
Tel. 051/88 48 05

Wir suchen weitere Vertreter zur Vergrösserung unserer Verkaufs-Organisation.

Wir stellen aus an der Schweizerischen Landmaschinenschau in Burgdorf
vom 10.-15. April 1969 in Halle 4, Stand 410.